

Thema: Nimrud – Metropole, Schatz, Opfer

Dozentin: Dr. Annika Hüsing

Termin: Donnerstag, 22.10.2015, 09:15 – 10:45 Uhr und 16:15 – 17:45 Uhr

Freitag, 23.10.2015, 09:15 – 10:45 Uhr

Anfang März 2015 häuften sich Berichte, wonach Truppen der Terrororganisation Islamischer Staat, kurz IS, begonnen hätten, die Ruinen von Nimrud mit Bulldozern zu planieren. Am 12. April 2015 wurde aus den Gerüchten endgültig Gewissheit, als im Internet ein vom IS produziertes Video Verbreitung fand, dass die Sprengung der im 13. Jh. v. Chr. im heutigen Irak gegründeten Stadt zeigt. "Die absichtliche Zerstörung von Kulturerbe ist ein Kriegsverbrechen", erklärte die Direktorin der UN-Kulturorganisation UNESCO, Irina Bokova, in einer offiziellen Stellungnahme. Der UN-Sicherheitsrat und der Staatsanwalt des Internationalen Strafgerichtshofs wurden angerufen. Die internationale Empörung war groß.

Doch warum eigentlich? Die Anzahl der vom IS getöteten Menschen ist schwer zu schätzen. Für das Jahr 2014 geht man allein in Bezug auf den Irak von ca. 15.000 ermordeten Zivilisten aus, vermutlich waren es jedoch noch wesentlich mehr. Wieso so viel Aufsehen um ein paar alte Steine, wenn gleichzeitig tagtäglich von denselben Tätern hunderte Menschen ums Leben gebracht werden? Das Seminar "Nimrud – Metropole, Schatz und Opfer" beleuchtet die Stellung der Stadt Nimrud in der Weltgeschichte, sowohl im Hinblick auf ihre Position als Hauptstadt des Assyrischen Reichs 900 Jahre vor Beginn unserer Zeitrechnung als auch zur Zeit ihrer Wiederentdeckung und wissenschaftlichen Erschließung seit dem 19. Jahrhundert – die Position, die ihr am Ende den Rang eines "Kulturerbes" eingebracht hat. Zudem stellt es die Frage nach den ethischen Implikationen ihrer Erschließung – wem gehört ein Kulturerbe? Wo wird es aufbewahrt? Wer darf darüber bestimmen?

In der ersten Untereinheit "Mesopotamien, Assur, Nimrud – ein Abriss" gibt das Seminar einen kurzen Überblick über die Geschichte des Assyrischen Reiches. Es beschäftigt sich mit Fragen seiner Herrschaftsorganisation am Beispiel Aššur-nāšir-aplis II., Tiglat-Pileasers III. sowie der Rolle verschiedener Königinnen und hochrangiger Eunuchen. Die zweite Untereinheit "Bildwelten – Bildersturm" erschließt die Bildwelten des Assyrischen Reichs, wie sie sich in Fundstücken aus Nimrud wie z.B. dem verbreiteten Motiv des Lebensbaums und den mannshohen Lamassus spiegeln. Zudem diskutiert sie den Begriff des Bildersturms vor dem Hintergrund der Zerstörung der Stadt durch den IS. Die dritte Untereinheit "Götter, Grabräuber und Gelehrte" geht auf die Entzifferung der Keilschrift ein, gibt Einblick in die Grabungsgeschichte Nimruds und die bisherige Konservierung der Funde. Am Ende steht eine Diskussion der Frage, welche Wege der Konservierung in Zukunft beschritten werden könnten um ein "Kulturerbe" auch wirklich der ganzen Welt dauerhaft zugänglich zu machen.